Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 70 (1975)
Heft: 2-de

Artikel: Die Aktivitäten der einzelnen Kantone
Autor: [s.n.]
Kapitel: Kanton Graubünden
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174481

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verwaltung, Saal, Massenlager für Kurse und Vereine im Dachgeschoss für 120 Personen, Architekt Willi Christen) erstellt in räumlicher Verbindung zum Grosshaus.

Bestrebungen, die Bevölkerung zu veranlassen, nicht nur die äussere Hülle, sondern das *Innere mit dem typischen Inventar* zu erhalten. Als erster Schritt und als Auftakt zum Denkmalpflege- und Heimatschutzjahr 1975 wurden diese Bestrebungen am 11. Mai 1974 durch einen öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Andri Peer vorbereitet.

Jakob Zweifel, Glarus/Zürich

KANTON GRAUBÜNDEN

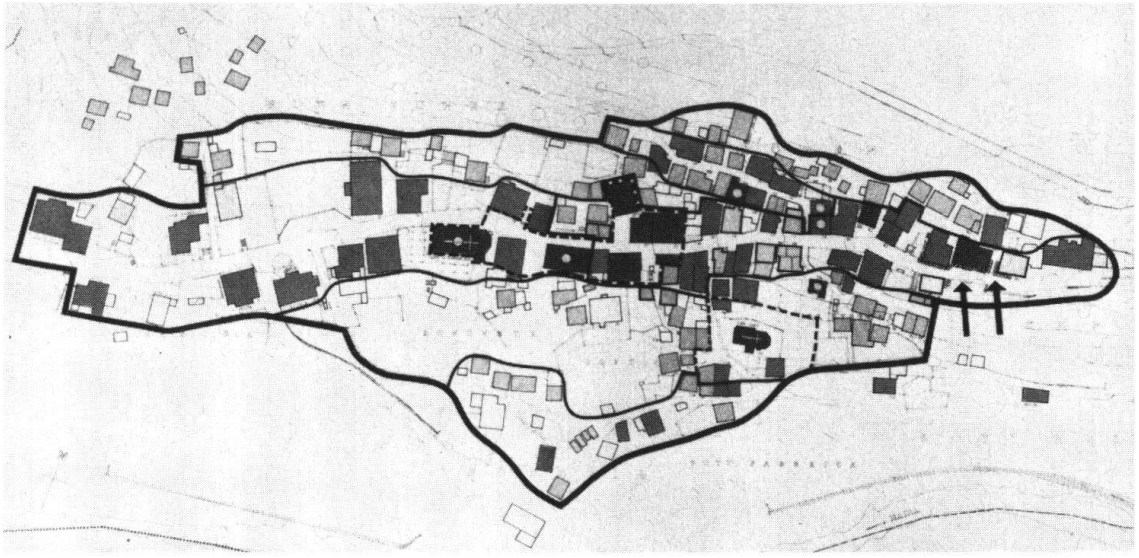
Siedlungsinventar als «Réalisation exemplaire»

Der Kanton Graubünden hat sich die *Verwirklichung des Siedlungsinventares* zum Ziel gesetzt. Er hätte das Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz durch die seit einiger Zeit laufenden Restaurierungen wichtigster Objekte, wie die karolingischen Anlagen von Müstair und Mistail, zelebrieren können, doch schien es sinnvoller, zu versuchen, eine jener Grundlagen zu erarbeiten, die heute für die denkmalpflegerische und planerische Arbeit im Kantonsgebiet am dringlichsten sind. Die Verantwortlichen wissen, dass sie damit eine Arbeit in Angriff genommen haben, die auch in anderen Kantonen geleistet wird oder geleistet werden muss; doch galt es, den Elan des Europajahres dieser wichtigen Aufgabe zukommen zu lassen.

Ziel des Inventares ist es, zunächst Dauersiedlungen in den Tälern zu erfassen, obwohl auch in den Temporärsiedlungen viel erhaltens- und erforschenswerte Bausubstanz vorhanden ist. Man wird sich aus Zeitgründen auf die Erscheinungsform, d. h. das Ortsbild beschränken müssen, auf die Siedlung in der Landschaft, die Anlage der Siedlung, auf die Struktur, die Baugruppen, die Einzelbauten, die Bauweise, den Freiraum und seine Möblierung wie Brunnen, Gärten, Strassenbelag usw. Diese Inventarisation muss aber mit dem Auftrag erfolgen, den gegenwärtigen Wandel in der Siedlung von seiner baulichen Erscheinung her zu fassen. Dies bedeutet, dass die historische Nutzung des Siedlungsgebietes untersucht werden muss, soweit dies in der kurzen, zur Verfügung stehenden Zeit eben möglich ist.

Dieses Inventar soll *den Gemeinden* vom Kanton *zur Verfügung gestellt* werden, damit sie es als Grundlage für die Einfügung der Siedlungspflege und des Schutzes des Ortsbildes in die Planung und Rechtssetzung verwenden können. Vor allem sollen die Gestaltungsplanung und die Bauberatung gefördert werden – diese setzt allerdings voraus, dass sich die Gemeinden im Rahmen ihrer Planung und Verwaltung intensiv mit den wirtschaftlichen und bevölkerungsmässigen Strukturfragen auseinandersetzen und im Rahmen der Siedlungspflege auch die Sanierung an die Hand nehmen. Der Kanton wird sich in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden bemühen, die Zusammenhänge zwischen Inventar und Verwirklichung der Siedlungspflege zu propagieren und die regionale Bauberatung zu fördern.

Dr. Alfred Wyss, Chur



Castasegna

50 m

Bewertung Einzelbauten (vergleiche auch Legende Ensemble)

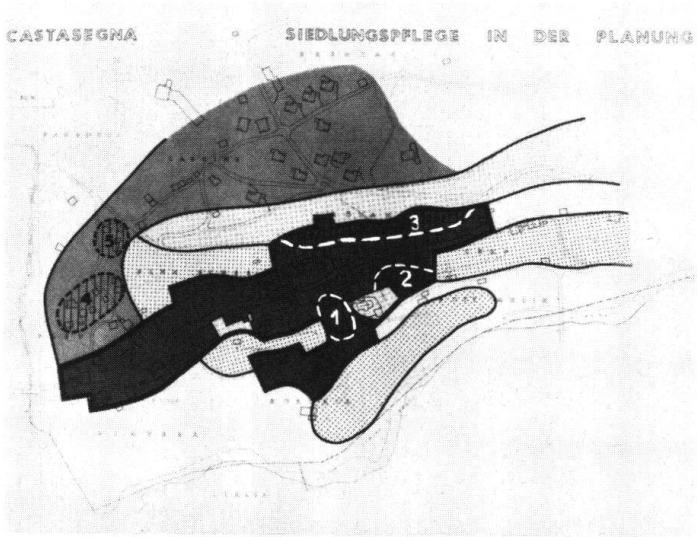
Sakral-, Wohn- und Gewerbebauten

	Sehr wertvoll	Wertvoll	Bescheiden	Nicht störend	Störend
Als Ganzes					
Äusseres					
Inneres					
Einzelne Teile					

Freistehende Wirtschaftsbauten

	Besondere Bedeutung/ Qualität	Ortstypisch Gute Qualität	Nicht störend	Störend

Ergänzende Bewertung
Wichtiger Stellenwert als Bauvolumen im räumlichen Zusammenhang des Ensembles
(Wird nur angegeben, wenn Stellenwert höher als Eigenwert des Gebäudes an sich)



Erhaltungsgebiet: Planungsziel: Bestehende Bausubstanz erhalten, restaurieren, sanieren

Anpassungsgebiet: Planungsziel: Neubebauung im Sinne einer qualitätsvollen Neuinterpretation ortsüblicher Bauformen

Gebiet mit absoluter Freihaltung: Planungsziel: Keine Bauzone, keine Neubauten

Gebiet mit bedingter Freihaltung: Planungsziel: Nach Möglichkeit freizuhalten

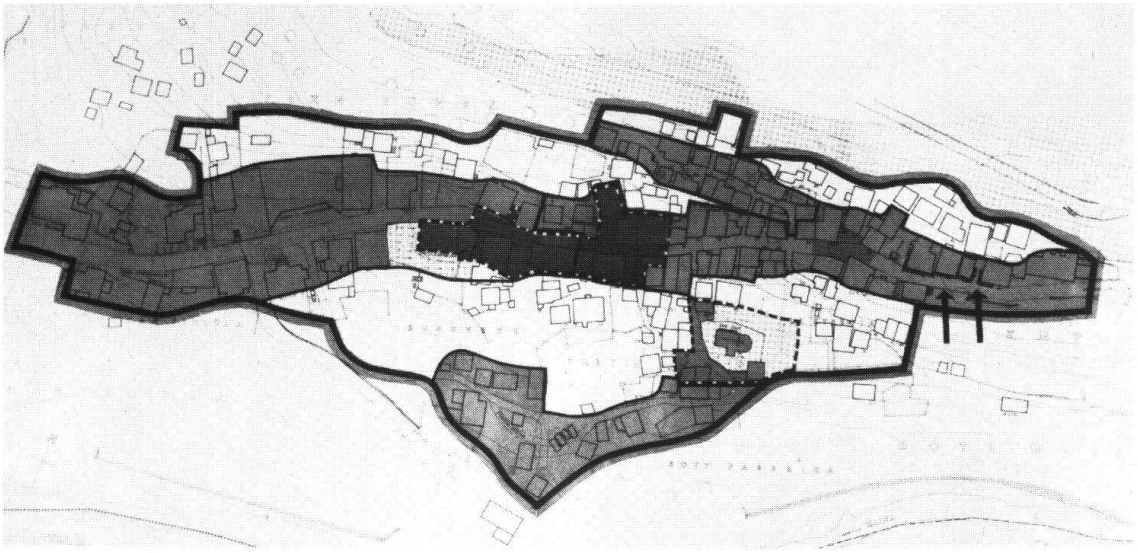
Besondere Hinweise:

1 Leerstehende Stallgruppe, umfunktionieren unter Wahrung des Aspektes

2 Stallgruppe mit Brunnen, bei Erneuerung Aspekt wahren

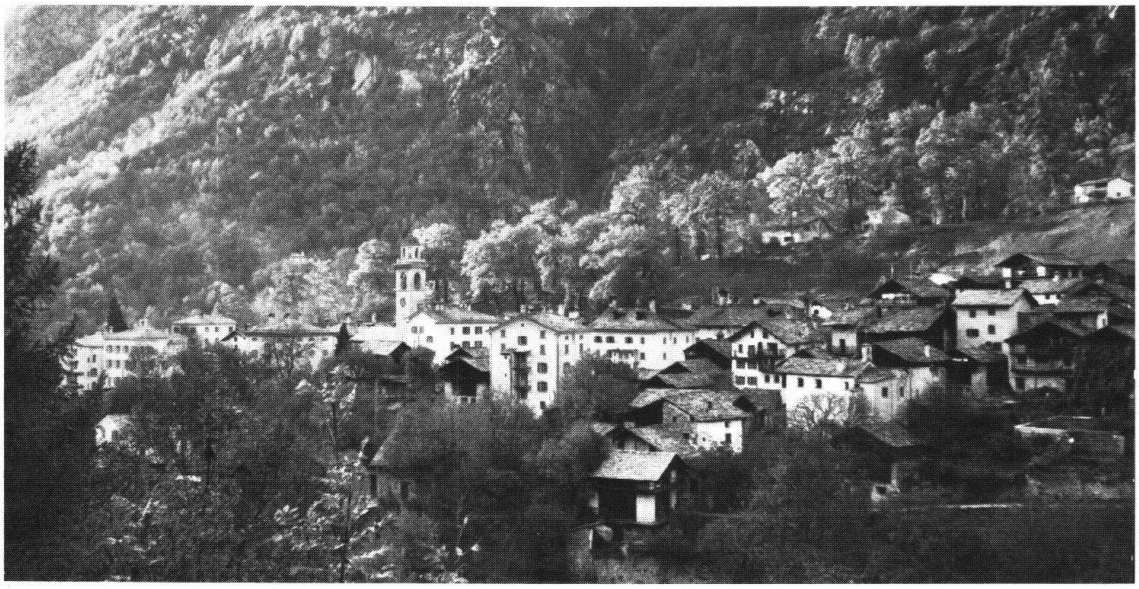
3 Stallgruppe am oberen Dorfrand, bei Erneuerung Fernsichtaspekt wahren

4, 5 Dörrhäusergruppe, im Aspekt nach Möglichkeit wahren, allenfalls in Neubebauung einbeziehen



Bewertung Ensemble

	Sehr wertvoll Überdurchschnittliche bis hervorragende Bedeutung	Wertvoll Charakteristisch/ gute Qualität	Bescheiden Von untergeordneter Bedeutung/ einfach/schlicht
Gesamtsiedlung			
Siedlungsteil			
Baugruppe			
Bebauungsfront/Ansicht			



Castasegna. Ansicht des Dorfes 1974